

Großkundgebung in Belgrad: Vučić kämpft gegen wütende Proteste!

Serbiens Präsident Vučić ruft zur Großkundgebung in Belgrad auf, während Proteste gegen Korruption anhalten.



Belgrad, Serbien - Serbiens Präsident Aleksandar Vučić hat inmitten verheerender Proteste, die seit mehr als vier Monaten die Straßen des Landes prägen, eine große Gegenkundgebung in Belgrad organisiert. Diese Veranstaltung wird am Samstag, dem 15. März 2025, stattfinden und ist eine Antwort auf die intensiven Massenproteste von Hunderttausenden Bürgern gegen die Regierung. Diese Protestwelle erreichte ihren Höhepunkt nach dem tragischen Einsturz eines Bahnhofs-vordachs in Novi Sad, bei dem 15 Menschen starben. Tatsächlich begann die gesamte Bewegung, die als größte seit dem Sturz von Slobodan Milošević im Jahr 2000 gilt, mit Studentenprotesten und breitete sich rasch aus. Bürger zeichnen sich durch ihre Forderungen nach Rechtsstaatlichkeit

und einer Bekämpfung der Korruption aus, die sie als tief verwurzelt im politischen System des Landes betrachten. **oe24.at** berichtet, dass Vučić plant, eine neue politischen Bewegung vorzustellen und dazu seine Anhänger aufruft, Einigkeit und Loyalität zu demonstrieren.

Die Proteste in Serbien sind nicht nur Ausdruck des unzufriedenen Volkes, sondern auch eine Reaktion auf die politischen Missstände und die Missachtung demokratischer Prinzipien, die sich seit der Machtübernahme der serbischen Fortschrittspartei (SNS) 2012 verfestigt haben. Zu den zentralen Vorwürfen gehören Korruption, überteuerte Aufträge und mangelhafte Bauausführungen. Neben der Rücktrittsforderung an Vučić verspricht sich die oppositionelle Bewegung, die Bürger gegen die Regierungspräsenz zu mobilisieren. Die politischen Verhältnisse spitzten sich zu, nachdem die Regierung in der vergangenen Woche Berichten zufolge aktiv Maßnahmen ergriffen hat, um Proteste durch Streichungen von Zugverbindungen und Verkaufsstopps von Bustickets nach Belgrad zu unterbinden. **sueddeutsche.de** weist darauf hin, dass die Polizei bei Protesten von bis zu 325.000 Teilnehmern spricht, während die Regierung die Zahlen als übertrieben bezeichnet. Als eine Form der Gewalt wurde angeblich Pfefferspray eingesetzt, und es besteht der Verdacht, dass eine Schallkanone zur Panik unter den Demonstranten geführt hat, was seitens der Behörden jedoch dementiert wurde.

Rolle von Milorad Dodik und politischer Druck

Interessanterweise wird der serbische Präsident von Milorad Dodik, dem bosnischen Serbenführer, unterstützt, der ebenfalls auf der Kundgebung auftreten wird, trotz eines internationalen Haftbefehls gegen ihn. Dodik hat die Autorität des bosnischen Zentralstaates für die Republika Srpska als beendet erklärt. Mit der Aussage, dass Vučić „der einzige Mann“ sei, der ein starkes Serbien zusammenhalten könne, versucht er, die Unterstützung für Vučić zu legitimieren und diese mit patriotischen Elementen

zu verknüpfen. Die politische Atmosphäre in Serbien ist explosiv, wobei die Regierung unter zunehmendem Druck steht, während die Protestbewegung daran arbeitet, ihre Forderungen nach verantwortungsvollem Handeln durchzusetzen.

Zusätzlich zu den Protesten wird diskutiert, wie die Wechselwirkungen zwischen Bürgerbewegungen und der Politik in Serbien aussehen könnten. Die Opposition ist zersplittert, aber die Protestierenden zeigen, dass sie gewillt sind, für ihre Rechte zu kämpfen und eine Veränderung herbeizuführen. Die bevorstehende Kundgebung des Präsidenten könnte eine kritische Wendung in der aktuellen politischen Lage bedeuten, wobei auch von einer möglichen Provokation durch die Regierung gegen Protestierende ausgegangen wird. Die Protestbewegung hat bereits Erfolge gefeiert, aber die Wahrscheinlichkeiten von Veränderungen werden als langfristige Projekte angesehen. **boell.de** hebt hervor, dass die aktuelle Protestwelle als Katalysator für mögliche Reformen in der Medienfreiheit und der Demokratie in Serbien dienen könnte.

Details	
Vorfall	Protest
Ursache	Korruption, Staatsversagen, Gewaltanwendung
Ort	Belgrad, Serbien
Quellen	• www.oe24.at • www.sueddeutsche.de • www.boell.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at